

## 29.1.: Vernissage von Sabine Öllerers schön.leben

Etwa 60 Anwesende lauschten dem Flohwalzer, den der neunjährige Arvid Humpert aus Mellendorf zu Beginn der Vernissage bei imago-Kunstverein spielte. Hanne Fahnmann hatte wieder einmal bei der Musikschule angeklopft, um auch für diese Veranstaltung einem jungen Musikschüler das Auditorium für einen Auftritt zu bieten.

Dann begrüßte imago-Vorsitzende Ute Loewener die Künstlerin Sabine Öllerer (\*1953) und die Gäste und übergab schnell an Vera Burmeister, die eine umfangreiche Einführung in die Werke von Sabine Öllerer gab. Dazu musste sie mehrfach den Standort wechseln, um die sehr unterschiedlichen Installationen den Zuhörern nahe zu bringen. Ob es die Patchworkarbeit „Familie“ ist, die von der studierten Lehrerin wie ein Puzzle aus Familienbildern, die nicht zusammenpassen, zusammengefügt ist oder handgefertigten Kleider sind aus verschiedenen Materialien, z.T. bestickt, bis hin zum martialischen Fuchskopfkleid. Eine andere Ecke heißt „Beautycorner“, dann gibt es die Black Boxes aus sechs Porträts, wo man mit Hilfe von kleinen Taschenlampen in die ausgeschnittenen Augen leuchten muss, um im Hintergrund Minibilder aus dem vergangenen Jahrhundert zu sehen. Die Öllerer-Ausstellung ist so diversifiziert wie keine andere in der langen Liste der imago-Ausstellungen.

Als Besonderheit stellte Ute Loewener die Kunsthistorikerin Aniko Dwopok vor, die sich vorgenommen hat, Kinder ab 5 Jahren am 5.März in diese Ausstellung einzuführen.

Bevor für die Zuschauer die Besichtigungsrunde begann, spielte Arvid Humpert noch ein Stück und das waren die Jingle Bells, wofür wie zu Beginn viel Beifall floss.

Mehr zur Vita von Sabine Öllerer findet man unter <http://oellererkunst.de/vita>